

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Haushaltsjahr 2010
Vorläufiger Jahresabschluss**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2011	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	15.12.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum vorläufigen Jahresabschluss 2010 zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Mit der Information gemeinderätlicher Gremien über das vorläufige Ergebnis der Haushaltswirtschaft 2010 soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass den gemeinderätlichen Gremien bei all ihren Entscheidungen die finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung Heidelberg ausreichend bekannt ist. Die Kenntnis über die finanzielle Lage der Stadt verhilft dazu, bei allen Entscheidungen die finanziellen Konsequenzen dieser Entscheidungen auch im Hinblick auf eine dauerhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt zu bewerten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Nach den Vorschriften zum neuen Haushaltsrecht ist der Jahresabschluss grundsätzlich innerhalb eines Jahres nach Ende des Haushaltsjahres vom Gemeinderat festzustellen. Umfangreiche Arbeiten zur Erstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz im Rahmen der Umstellung auf das neue Haushalts- und Rechnungswesen führten jedoch zu erheblichen Verzögerungen.

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde u.a. festgelegt, dass das Straßenvermögen einer Neubewertung zu unterziehen war. Die aufwändige Korrektur der Vermögenswerte bei den Straßenbauten hat sich bis Ende 2011 erstreckt. Da die neu ermittelten Abschreibungsbeträge noch in 2010 zu buchen sind, konnte erst jetzt der Abschreibungslauf erfolgen, was zu einer Verzögerung des Jahresabschlusses 2010 führte.

Die formale Feststellung des Jahresabschlusses 2010 kann erst nach Prüfung und Feststellung der vorherigen Jahresabschlüsse erfolgen. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2007 erfolgt zum Jahresende 2011, so dass nach der sich anschließenden Prüfung und Feststellung der Jahresabschlüsse 2008 - 2010 die zeitlichen Verzögerungen aufgrund der Umstellung des Rechnungswesens aufgeholt sein dürften.

Vorläufiger Jahresabschluss 2010

Um die gemeinderätlichen Gremien trotzdem zeitnah über die wesentlichen Ergebnisse des Jahres 2010 zu informieren, legen wir heute den vorläufigen Jahresabschluss vor.

1. Ausgangssituation/ Haushaltsplanung 2010

Grundlage der Planungen für 2010 war der Haushaltserlass 2009 des Landes Baden-Württemberg vom 18. Juli 2008, der mit den Ergebnissen der Steuerschätzung vom November 2008 fortgeschrieben wurde. Danach mussten wir beim **ordentlichen Ergebnis** mit einem negativen Ergebnis von **-16,8 Mio. €** rechnen.

2. Fortschreibung der Finanzplanung 2010-2013

Ausgelöst durch die weltweite Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise hatten sich 2009 die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert. Dies führte dazu, dass wir auf Basis der Orientierungsdaten für 2010 und der Steuerschätzung im November 2009 im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung im November 2009 für das **ordentliche Ergebnis** von einer Verschlechterung um 25,3 Mio. € auf **-42,1 Mio. €** ausgehen mussten.

3. Unterjährige Prognose vom 31.08.2010

Im Verlauf des Jahres 2010 hat sich allerdings gezeigt, dass die wirtschaftliche Erholung schneller als erwartet einsetzte. In unserer Prognose vom 31.08.10 gingen wir von einem negativen **ordentlichen Ergebnis von -34 Mio. €** aus. Bereits in der Vorlage hatten wir darauf hingewiesen, dass ein formaler Ausgleich durch die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten FAG-Rückstellung (21,8 Mio. €) sowie der anteiligen Verwendung von Mitteln der Ergebnismittel aus Vorjahren gelingen wird.

4. Weiterer Verlauf des Haushaltsjahres 2010

In der 2. Jahreshälfte war ein deutlicher und noch schnellerer Aufwärtstrend als zunächst prognostiziert spürbar. Insbesondere die Gewerbesteuer erwies sich wie in den Vorjahren und entgegen dem Landestrend als wichtige Stütze des städtischen Haushalts mit einem Ergebnis von 92 Mio. €, wobei hier ein einmaliger Sondervorgang im Dezember 2010 im zweistelligen Millionen-Bereich zu berücksichtigen ist. Mit Verabschiedung der endgültigen Gemeindeordnung (Doppik) entfiel darüber hinaus die Pflicht für Kommunen, Pensionsrückstellungen zu bilden. Diese obliegt jetzt in Baden-Württemberg dem Kommunalen Versorgungsverband (KVBW). Deshalb konnten wir unsere Aufwendungen der Jahre 2007-2009 „rückabwickeln“, was mit einer Verbesserung von 19,7 Mio. € zu Buche schlug. Die anteilige Verwendung der Ergebnismittel zum formalen Haushaltsausgleich war somit nicht notwendig.

Insgesamt konnte ein positives **ordentliches Ergebnis von 43,0 Mio. €** bzw. ein **Sonderergebnis von 19,4 Mio. €** erreicht werden; letztere ergaben sich insbesondere durch bilanzielle Korrekturen von Rückstellungen aufgrund der ab 2010 geltenden Gesetzeslage sowie Korrekturen im Anlagevermögen im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz. Diese Beträge fließen jeweils in die **Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses** ein, die sich zum Jahresende 2010 auf **56,0 Mio. €** bzw. **51,4 Mio. € (Summe insgesamt 107,4 Mio. €)** belaufen.

Für die Haushaltsplanung 2011/12 sind wir von einem Rücklagenstand von insgesamt 85,6 Mio. € ausgegangen, der für den formalen Haushaltsausgleich 2011 und 2012 fast vollständig eingesetzt wurde - zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt waren die positiven Wirkungen im Zuge der Korrektur des Anlagevermögens.

Diese jetzt positivere Entwicklung gegenüber den Planannahmen hilft uns für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre erheblich.

Auch beim **Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** gelang es – insbesondere wegen der Gewerbesteuerentwicklung im IV. Quartal – ein positives Ergebnis von **29,6 Mio. €** zu erzielen, nachdem hier aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise unterjährig noch ein negativer Wert erwartet worden war.
(Plan 9 Mio. €, Prognose 31.08.10 -8,2 Mio. €)

Damit konnte der Ergebnishaushalt einen wichtigen und in dieser Höhe unterjährig noch nicht absehbaren Beitrag zur Finanzierung unserer **Investitionen** leisten. So konnten Baumaßnahmen mit einem **Volumen von rund 36 Mio. €** abgewickelt werden, davon alleine 15,4 Mio. € im Schulbereich. Daneben führte insbesondere die Gründung des Eigenbetriebs Stadtbetrieb Heidelberg zu nicht geplanten Ein- und Auszahlungen, so dass sich das Volumen gegenüber dem Plan deutlich erhöhte.

Die **Finanzierung der Investitionen** stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Plan Mio. €	Ergebnis Mio. €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	66,7	89,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	18,9	45,9
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 47,8	- 43,5

Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	9,0	29,6
---	------------	-------------

Kreditaufnahmen / Umschuldungen	35,7	19,7
Tilgung von Krediten / Umschuldungen	10,9	3,4
Saldo Finanzierungstätigkeit	24,8	16,3

Änderung Finanzierungsmittelbestand (Kassenbestand)	- 14,0	+ 2,4
--	---------------	--------------

Dadurch ist der **Schuldenstand** (unter Berücksichtigung von Tilgungen) von 158 Mio. € zum 01.01.2010 auf **164,4 Mio. €** zum 31.12.2010 angestiegen. **Dies sind 17 Mio. € weniger als ursprünglich geplant.** Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs zwei Darlehen in Höhe von zusammen 9,7 Mio. € an den Eigenbetrieb übertragen wurden und das niedrige Zinsniveau (teilweise) genutzt wurde, um die Investitionen zu finanzieren.

In den obigen Zahlen nicht enthalten sind die Verpflichtungen der Stadt aus dem ÖPP-Projekt „Sanierung IGH“.

Die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung wurde nach 2011 übertragen.

Der **Kassenbestand** (inkl. Geldanlagen) hat sich um 2,4 Mio. € auf **61,3 Mio. €** erhöht. Dieser wird ab 2011 zur Liquiditätssicherung zwingend benötigt.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner